

Do you speak German? – Sorry, nur Englisch!

Von Alexander Karl

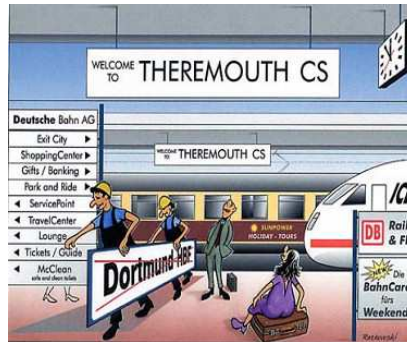
"Jedes englische Wort, das wir benutzen, ist ein Kniefall vor der herrschenden Weltmacht USA", so der Sprecher des Vereins für Deutsche Gerd Schrammen.

Gerade der Bevölkerungsteil mit Abitur benutzt Anglizismen doppelt so oft wie ein Mensch mit Hauptschulabschluss. Ein Großteil der Bevölkerung, beispielsweise Menschen mit Migrationshintergrund oder solche, die kein Englisch in der Schule lernen konnten oder durften, versteht das Werbe-Englisch nicht. Auch deswegen bilden sich mehr und mehr Vereine, die die Deutsche Sprache schützen wollen. Eine Gruppe von Unions-Abgeordneten stellte in Berlin im Jahr 2007 ein Positionspapier, also quasi ein Schriftstück, welches die Meinung der Abgeordneten zusammenfasst, vor, das unverständliche Schilder, Gesetze und Anleitungen anprangert – vor allem aber halb-englische Begriffe wie "Call a bike Standort." Speziell soll „Nichtverstehern“, wie älteren Menschen, Menschen mit Migrationshintergrund oder auch Ostdeutschen, die in der DDR kein Englisch gelernt haben, durch diese Maßnahme geholfen werden.

Die Unions-Abgeordneten erheben drei konkrete Forderungen:

Die erste Forderung betrifft die Bundesregierung, die von nun an auch mit gutem Beispiel voran gehen soll: Alle Gesetzestexte, Verlautbarungen, Werbekampagnen und Veröffentlichungen sollten "in verständlicher deutscher Sprache abgefasst sein". Veranstaltungen wie der "Girls' Day" des Familienministeriums müssten demnach umbenannt werden. Aber auch die Unternehmen, an denen der Bund beteiligt ist, werden dazu aufgefordert, ihren Umgang mit der Englischen Sprache zu verändern. So sollen Unternehmen wie die Bahn, die Telekom oder auch Flughäfen, dazu gezwungen werden, ihre Schilder, Broschüren und Websites auch in gutem Deutsch abzufassen. Telekom-Angebote wie "Call & Surf Comfort Plus" oder "Meeting Point"- Hinweisschilder auf Flughäfen müssten dann zumindest ergänzt werden. Auch die deutsche Wirtschaft wird aufgefordert, Formulare, Gebrauchs- und Betriebsanleitungen sowie Bedienelemente in deutscher Sprache vorzulegen. Tabu wären zum Beispiel die allgegenwärtigen "Power"- Knöpfe oder auch Bedienungsanleitungen, die ausschließlich in englischer Sprache abgefasst sind. Der Verbandssprecher der Verbraucherzentralen, Christian Fronczak, äußerte sich hierzu deutlich:

"Wir begrüßen es, wenn Bezeichnungen abgeschafft werden, die zu Fehlinformationen führen" Trotz allem, so Fronczak weiter, lassen sich Fehlinformationen und „nicht allein an Anglizismen festmachen." Der Autor Bastian Sick, der nicht nur durch seiner Kolumne „Zwiebelfisch“ bei Spiegel-Online bekannt ist, sondern auch durch sein Buch „Der Genitiv ist dem Dativ sein Tod“, ruft zu einem Erhalt der Deutschen Sprache auf und findet einen Verbündeten:



Sollte Dortmund bald "Theremouth" heißen?

Bushido. Der Berliner Rapper hat einen tunesischen Vater, seine Mutter zog ihn aber alleine auf. Er textet auf Deutsch, weil er sich als Deutscher ansieht und er sich der Sprache verpflichtet fühlt und er keinen Grund darin sieht,

als Deutscher seine Lieder in Englisch zu veröffentlichen.

Doch anscheinend sahen das die deutsche Werbung anders. Viele Deutsche Firmen und Sender setzten auf das Junge und Frische, vielleicht auch Coole Englisch. Doch was uns der Energiekonzern RWE uns mit dem Spruch: „One group, multi utilities“ sagen will, bleibt laut einer Umfrage für 92 Prozent ein Rätsel, heute heißt das Motto des Konzerns „Alles aus einer Hand“. Und auch Sat.1 wollte mit „Powered by emotion“ jung und international wirken. Zu dumm, dass zwei Drittel gar nicht wussten was der Sender damit sagen wollte und es mit „von Emotionen gepudert“ übersetzten. Heute zeigt' s Sat.1 allen! Fragt man die Menschen gezielt nach ihrer Meinung zum Englischen in der Werbung wird deutlich, dass nur knapp 17% Englische Begriffe hier gut finden, vor allem Menschen ab 46 Jahren sehen diese hier als störend an (2/3 der Befragten). Trotz allem benutzt ein Großteil der Bevölkerung englische Begriffe im Deutschen. Laut einer forsa-Umfrage gaben 86% an, Englischen Wörter in der Deutschen Sprache zu verwenden, vor allem aber 14- bis 25-Jährige benutzen nach eigenen Angaben häufig Anglizismen. 56-bis 65-Jährige bauen die Fremdsprache aber nur zu 4% ein. Der Erhalt der Deutschen Sprache sollte uns allen am Herzen liegen. Es hat nichts mit falsch verstandenem Patriotismus zu tun, doch wir alle sollten am Erhalt unserer Muttersprache interessiert sein, denn, wie Jutta Limbach, Präsidentin des Goethe-Instituts sagt, scheint selbst das Ausland Unverständnis für diese Matrotte zu zeigen: „Häufig tadeln unsere französischen Freunde unsere geradezu anbietende Bereitschaft, auf internationalen Zusammenkünften auf den Gebrauch der eigenen Sprache zu verzichten.“

Infobox:

Was ist eigentlich ein Anglizismus?

Ein Anglizismus ist im Allgemeinen der Einfluss der englischen Sprache auf oder in andere Sprachen, hier natürlich auf unsere deutsche Sprache.

Wenn man von Anglizismen redet, unterscheidet man zumeist zwischen Lehnwörtern (Airbag bedeutet Lufttasche nicht Aufprallkissen) Lehnübersetzung (to. Fire sb.- jem. Feuern) und Pseudoanglizismen (handy eigentlich handlich und nicht mobile phone).